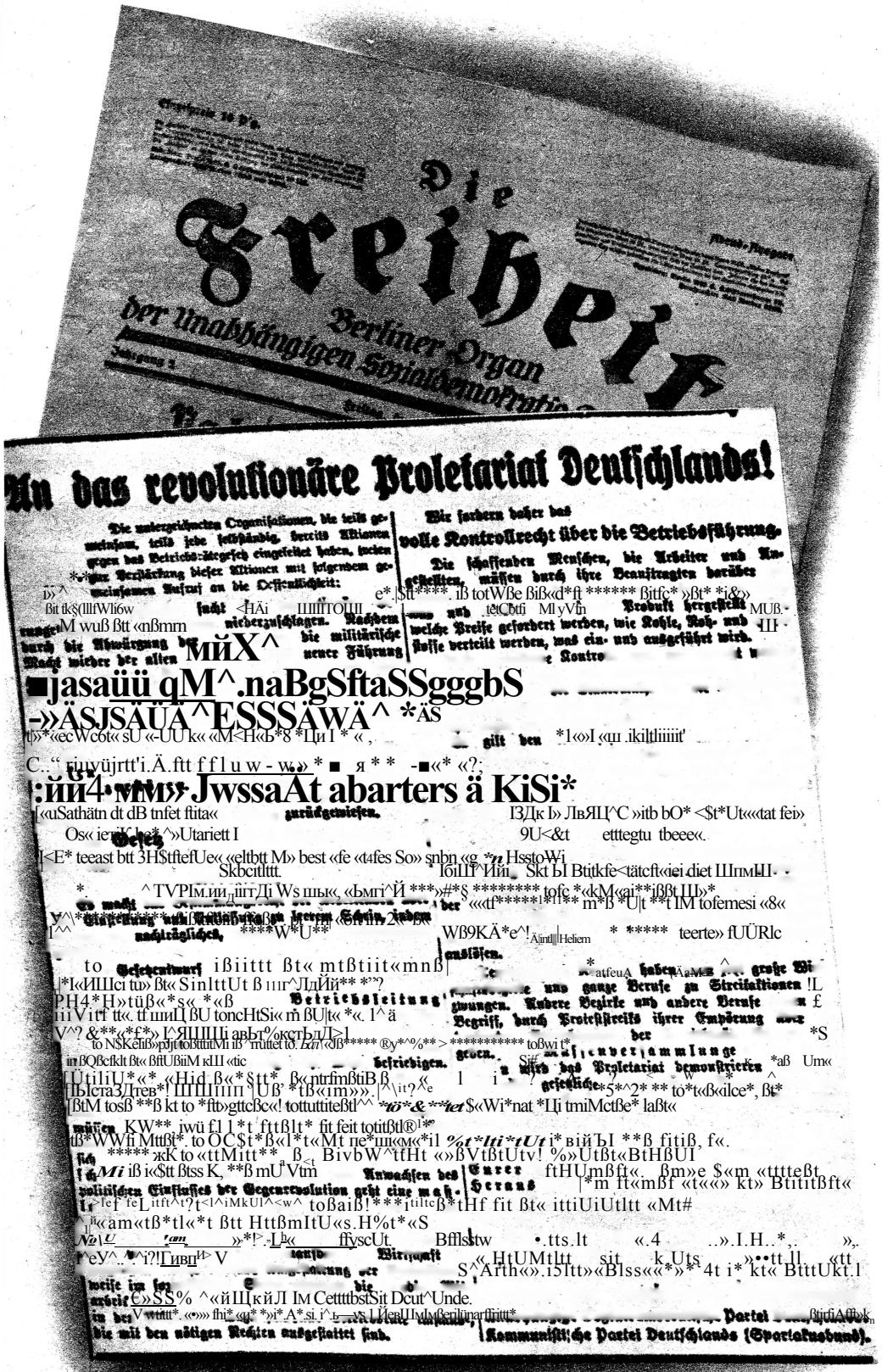
Eine zeitgemäße Erinnerung

Maschinengewehre zerschmetterten Betriebsreterechts


Die Freiheit
Berliner Organ der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei
An das revolutionäre Proletariat Deutschlands!
Die unterzeichneten Organisationen, die teils gemeinsam, teils jede selbständig, bereits Aktionen gegen das Betriebsrätegesetz eingeleitet haben, suchen zur Verstärkung dieser Aktionen mit folgendem gemeinsamen Aufruf an die Öffentlichkeit:
Wir fordern daher das volle Kontrollrecht über die Betriebsführung.
Die schaffenden Menschen, die Arbeiter und Angestellten, müssen durch ihre Beauftragten darüber welche Preise gefordert werden, wie Kohle, Roh- und Hilfsstoffe verteilt werden, was ein- und ausgeführt wird.
Die Kontrolle muß
niederschlagen. Nachdem die militärische neuer Führung
durch die Abwürgung der Macht wieder der alten
Kommunistische Partei Deutschlands (Spartakusbund).

Aus der Vergangenheit wollen wir lernen! Wie heute, so standen schon einmal vor 26 Jahren die Mitbestimmungsrechte der Betriebsräte im Mittelpunkt eines leidenschaftlichen Kampfes aller Werktätigen Deutschlands. Durch ihre eigene Kraft hatten sich die Arbeiter und Angestellten in der Novemberrevolution 1918 innerhalb der Betriebe fast überall die Grundlage für das Mitbestimmungsrecht errungen. Die Monopolkapitalisten aber sahen in einer Verwirklichung des Mitbestimmungsrechtes der Arbeiter die stärkste Gefährdung ihrer Machtstellung in Wirtschaft und Staat. Darum waren sie entschlossen, durch das neu zu schaffende Betriebsrätegesetz alle in der Verfassung garantierten Rechte der Betriebsräte einzuschränken, zu verwässern oder ganz zu vernichten. In der Vollsitzung der inzwischen nach Berlin Übersiedelten Nationalversammlung am 13.1.1920 trug die Reaktion bei der Beratung der Regierungsvorlage zum Betriebsrätegesetz den Sieg davon. Eine gleichberechtigte Mitwirkung der Arbeiter und Angestellten an der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung wurde durch das Gesetz völlig ausgeschaltet. Statt dessen erhielten die Betriebsräte das „Recht, die Betriebsleitung durch Rat zu unterstützen". Nicht einmal über die Einstellung vor Arbeitskräften wurde den Betriebsräten das Mitbestimmungsrecht zugebilligt. Hellauf entflammte im Januar 1920 die Empörung der Arbeiter- und Angestelltenschaft über den geplanten Volksbetrug der Nationalversammlung. Sie fand ihren Ausdruck in dem stürmischen Widerstand der Massen, in leidenschaftlichen Protesten und riesigen Demonstrationen. Der hierneben abgedruckte Aufruf ist ein Dokument des einheitlichen Kampfwillens der Arbeiter und Angestellten aus jenen Tagen. Mit Trauer denken wir daran zurück, daß der mächtige Protestmarsch der Berliner Arbeiter- und Angestelltenschaft, dessen Wirkung weit über die Grenzen der Reichshauptstadt hinausreichte, damals im Feuer der Maschinengewehre erstickt wurde. 42 Tote und mehr als 100 Verletzte fielen dem ***Machthunger der Monopolkapitalisten*** *zum Opfer. Die folgenden zwölf Jahre, Hitler sowie schließlich die zweite Weltkriegskatastrophe haben bewiesen, worum es der Reaktion schon im Jahre 1920 ging: um die völlige Wiederaufrichtung ihrer Macht. Diese Macht Hegt in den Betrieben und in der Wirtschaft. Ihr diese Macht nie wieder zu geben und sie ihr dort, wo sie sich noch in ihrer Hand befindet, zu nehmen, das muß die Lehre des Januar 1920 sein.* *Oz.*